

ihren Fähigkeiten zur Erläuterung des Planes in den Schwerpunktgemeinden eingesetzt mit der Aufgabe, den Grundorganisationen in der Diskussion mit der Bevölkerung über den Plan zu helfen. Das Ziel der Kreisleitung war und ist, die Durchführung aller Aufgaben im Plan durch konkrete Verpflichtungen unserer Werktätigen zu sichern.

Das Kreisleitungsmitglied Genosse Böhm hat in Böhla b. O. erreicht, daß vier Jungbauern sich verpflichteten, am Lehrgang für den „Meister der Landwirtschaft“ teilzunehmen. Darüber hinaus wollen sie 30 ha versauerte Wiesen in Ordnung bringen, indem sie die Vörflutgräben, die zum Teil eingefallen sind, wieder instand setzen werden.

In einer Kreisleitungssitzung Mitte März wurde über den Stand der Ausarbeitung des Planes berichtet. Genossen der Kreisleitung wurden dort eingesetzt, wo es noch Schwierigkeiten gab.

In einigen Grundorganisationen, zum Beispiel in Walda, Nauleis ü. äi, erkannte man die Bedeutung des Planes noch nicht. Man sagte: „Wieder ein Plan, wir machen ja nur noch Pläne und kommen nicht zur Arbeit, was kommt schon dabei heraus!“ Die Genossen sahen nicht, daß wir mit der Entwicklung eines Planes, der die Perspektive unseres Kreises bis 1960 auf zeigt, zugleich ein großes Stück politische Massenarbeit leisten, daß wir den Menschen die Zukunft zeigen, daß wir ihnen ihre eigene Perspektive geben. Sie sahen es deshalb nicht, weil bisher die Pläne am „grünen Tisch“ entstanden waren, ohne mit denen gesprochen zu haben, die sie verwirklichen sollen.

Wir setzten uns mit falschen Auffassungen geduldig auseinander, und im ganzen Kreis gewann allmählich die richtige Meinung die Oberhand, daß es nun darauf ankommt, die Interessen unserer Menschen in den Gemeinden mit den Interessen unseres ganzen Volkes zu verbinden.

Beschlußfassung und Kontrolle sollten in der Ausarbeitung des Planes eine Einheit werden. Dabei war es nicht immer leicht, und es erforderte die größte Kraft von der Kreisleitung, diese Einheit herzustellen. So wurde eine ganze Anzahl Parteiaufträge der Parteiaktivisten ungenügend kontrolliert. Bei einer besseren Kontrolle und Anleitung wären die Ergebnisse heute bereits größer.

Am 28. April 1956 bestätigte die Kreisleitung in ihrer 3. Sitzung im Jahre 1956 den „Plan der Werktätigen im Kreis Großenhain zur Ausschöpfung aller örtlichen Reserven für die Entwicklung der Landwirtschaft“. In dieser Kreisleitungssitzung wurden solche Maßnahmen beschlossen, die die Durchsetzung des Planes garantieren. Kreisleitungsmitglieder entwickelten Schwerpunktaufgaben, die in der Verwirklichung des Planes eine große Rolle spielten. Die Genossen Krutzki, Direktor des Dampfhammerwerkes, Krönert, Ingenieur in diesem Betrieb, und Haase, Techniker im VEB Webstuhlbau, bekamen den Auftrag, die LPG von dem Gesichtspunkt aus zu prüfen, welche Massenbedarfsartikel wir im Kreis herstellen können, um die Mechanisierung in den LPG, besonders in der Innenwirtschaft, schneller zu entwickeln. Dabei sollten alle Reserven unserer verhältnismäßig kleinen Industrie einbezogen werden. Sie besuchten besonders die LPG Kmehlen und Grävernitz. Das erste Ergebnis dieses Einsatzes der Kreisleitungsmitglieder war, daß der erste Mistkran aus kreiseigenen Mitteln fertiggestellt wurde, weitere 100 für die Produktion vorbereitet sind und eine Maschine für die Mistkompostierung entwickelt wird. Die Sekretäre des Büros leiten die Mitglieder der Kreisleitung an Ort und Stelle an und helfen ihnen bei der Verwirklichung des Kreisplanes in ihrem Bereich.